

Öffentlicher Bauanteil steigt durch Infrastruktur und Umweltschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schied wieder hätten wettgemacht werden können. Je nach Titel wird dies stets ganz verschieden sein.

Auch wenn wir die 32 % durchaus gelten lassen, so wird dieser «Verlust» durch gewisse Aspekte wenigstens teilweise kompensiert. D verfügt jederzeit frei über sein Kapital. Im Falle eines Erbanges ist die Teilbarkeit gewährleistet. Bei K hingegen kann im Laufe der Jahre durchaus die Entwicklung eintreten, bei welcher der Wertzuwachs der Liegenschaft gleich Null ist. Der rein renditemässige Ertrag der beiden An-

lageformen – Liegenschaft und Obligationen – ist sehr nahe beieinander.

Wir sind uns beim Niederschreiben dieser Ausführungen durchaus bewusst, dass Fachleute sofort die angegebenen Zahlenwerte zerpfücken werden. Es geht uns aber nicht darum, präzise Zahlen zu liefern – was wir nicht können – sondern bloss einen grundsätzlichen Einblick in den finanziellen Ablauf zu tun. Gerade die Steuerbelastung kann unmöglich in irgendeiner Art allgemeinverbindlich dargetan werden. Mit unsern Ausführungen möchten wir aber

in erster Linie einer Propaganda für den Haus- und Wohnungsbesitz entgegen treten, welche es sich mit ihren dann eben doch als bare Münze genommenen Zahlenbeispielen oft etwas sehr leicht macht.

Jedenfalls ist auch hier der Schluss erlaubt, dass der Kluge nicht ganz so klug und der Dumme doch auch wieder nicht ganz so dumm ist!

Marc Schmid-Frey
dipl. Architekt ETH/SIA

Bau-Spiegel

Öffentlicher Bauanteil steigt durch Infrastruktur und Umweltschutz

Der Anteil der öffentlichen Hand an der gesamtschweizerischen Bautätigkeit nahm in den letzten 10 Jahren stetig zu, nämlich von 27 % auf 37 %. Die Ausgaben für Infrastruktur und Umweltschutz sind der Hauptgrund für diese verstärkte Abzweigung von Bauleistungen an den Staat. – Der Anteil der Gemeinden geht seit 2 Jahren zurück, da sich mit dem Nationalstrassenbau ein Teil des Infrastrukturbaus auf die Kantone verlagert hat, denen diese Kosten statistisch voll angerechnet werden, obwohl sie durch die Bundesbeiträge zum grössten Teil an die Kantone zurückvergütet werden. – Der Bauboom bei Schulen, Spitälern und Pflegeanstalten, Strassen und Kläranlagen hält gemäss den Bauvorhaben weiterhin an. Für öffentliche Verwaltungsgebäude steigt der Aufwand überproportional rasch an, was vom Delegierten für Konjunkturfragen mit Missfallen registriert wird. Auch der öffentliche Wohnungsbau hat steigende Tendenz, doch ist er absolut gesehen noch unbedeutend, dürfte aber 1973 sprunghaft ansteigen und ebenfalls zur verstärkten Präsenz der öffentlichen Hand am Bau markt beitragen.

